Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 80 (2002)
Heft: 6

Artikel: Tourismus Anno dazumal
Autor: Roth, Heidi
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-725181

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

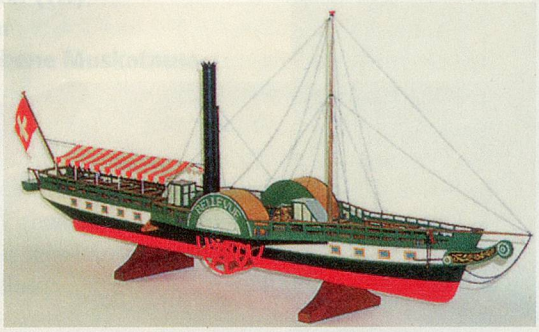
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

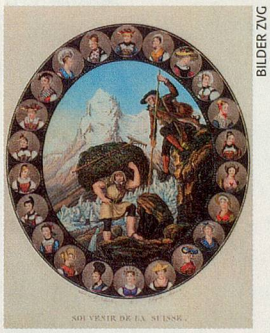
Tourismus Anno dazumal

2002 – das Jahr der Berge und des Ökotourismus. Und ein Grund, im Touristik-Museum der Jungfrau-Region in Unterseen-Interlaken auf Spurensuche zu gehen.

VON HEIDI ROTH

Unterseen, sozusagen der siamesische Zwilling von Interlaken, war Goethe nicht fremd. Bevor er im Oktober 1777 mit dem «Leiterwägeli» Richtung Lauterbrunnen weiterzog, vermeldete er in einem Brief, hier «eine grosse Forelle» verspiesen zu haben. Im Touristik-Museum, das in einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Haus in der Altstadt untergebracht ist, hat der Museumsvorstand amüsante Details, Kurioses, Eindrückliches, Gebräuchliches und Seltenes aus dieser alten Zeit zusammengetragen und mit Leihgaben ergänzt. Es war einmal: Da gehörten im Jahre 1816 zum Reisenecessaire aus Bern obligatorisch auch Stiefelzieher und eine Goldwaage, da führte man Reisetintenfass und Federkiel mit, eine Ziegenfelltasche für den Proviant, die Botanisierbüchse und auf jeden Fall ein leicht montierbares Türschloss für die nächtliche Unterkunft. Da wurde man noch im Gemmi-Wägeli – mit verstellbarer Sitzneigung, je nach Steigung des Weges – auf schmalem Saumpfad von Kandersteg nach Leukerbad hinübergetragen. Da standen die Stundensteine an den Hauptstrassen (1 Bernstunde = 5,6 Kilometer). Da trugen Skilehrer noch Wadenbinden, und da war ein Snowboard noch eine Art kleines, doppelfussgrosses Leiterchen, ein Trittbrett für hohen Schnee.





BILDER ZVG

Im Touristik-Museum erzählen Alltagsgegenstände und viele Dokumente die Entwicklungsgeschichte der Region und des Verkehrs.

Aber all diese Kostbarkeiten samt Nachtgeschirren, einem Viererbob von 1914, «Lagel» (Schnaps- und Weinfässchen für die Säumer) und Echo-Kanone (1 Schuss 50 Centimes) sind nur eine Seite des Touristik-Museums in Unterseen-Interlaken. Anhand von Originalen und Modellen, Plakaten, Stichen, Fotos, Reliefs und Karten wird auch die spannende Entwicklungsgeschichte der Region und des Verkehrs erzählt. Und dabei wird Einschneidendes sichtbar: Wie zum Beispiel das erste Dampfschiff auf dem Thunersee, die «Bellevue», mit dem Pferdezug aus Paris angeliefert, die Schiffer brotlos machte. Diese hatten bis anhin das Monopol für die Überfahrt gehabt. Unter Heimatschutz wurde auch Menschenschutz verstanden. Das zeigen Beispiele aus der Souvenir-Industrie. 1911 wurden erste Klöppelkurse ausgeschrieben, als «notwendiges Supplement zum Fremdenverkehr». Und zur Unterstützung und Weiterbildung der Brienzer Schnitzer wurde ein Lehrer engagiert – aus dem Tirol! Dass Reisende gern eine Ansicht mit nach Hause nahmen – auch Trachtenbilder, Lithos, Veduten auf Schautellern –, inspiriert heute die Vorstellungskraft der Museumsgängerinnen und -gänger. Aber eine Frage bleibt auch hier ungeklärt: War der Kiltgang, der nächtliche Besuch der Burschen bei den Mädchen, wirklich so harmlos? Antwort aus dem Jahr 1814: «Ich mag das gerne glauben, obschon's mir nicht in den Kopf will, wie ein rüstiger Älpler zum platonisieren kommen soll und ob er dafür einen rauhen Weg von drey bis vier Stunden, oft bey Regen und Wind, machen würde ...» ■

ZEITLUPE-MUSEUMSTAG

Samstag, 6. Juli 2002
Touristik-Museum der Jungfrau-Region, Obere Gasse 26, 3880 Unterseen-Interlaken.
Anreise: Bahnhof Interlaken-West, bei der Barriere über die Aarebrücke Richtung Unterseen, nach ca. 300 Meter an der Kreuzung nach rechts zum Stadthausplatz (maximal 10 Minuten zu Fuss).

Das Angebot
Führung durchs Museum, danach Rundgang durchs historische Städtchen Unterseen (rund zwei Stunden) mit Niklaus und Christoph Wyss, Museumsverantwortliche.
Am Morgen ist das Museum ab 10.00 Uhr geöffnet. Willkommen zu Kaffee und Gipfeli.
Führungsbeginn: 10.45 Uhr.
Am Nachmittag ist Führungsbeginn um 14.00 Uhr. Es gibt einen Schluss-Apéro.
Normale Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr.

Anmeldung
Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich: Montag bis Freitag, 14.00 bis 17.00 Uhr, über Telefon 033 826 64 64 (Wyss + Früh AG).
Der Eintritt inklusive Führungen und Erfrischung kostet für Zeitlupe-Abonnenten CHF 20.–, für Gäste CHF 25.–.